

Jugendsiedlung in La Rosa bei Varese, Oberitalien : Hans Fischli, Architekt BSA, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 7: **Bauten für die Jugend**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugendsiedlung in La Rasa bei Varese, Oberitalien

1949/50, Hans Fischli, Architekt BSA, Zürich

Die Aufgabe war, ein primitives Barackendorf, das zwanzig bis dreißig Knaben beherbergte, in einen neuen Gebäudekomplex umzuwandeln. In einer parkähnlichen Besitzung wurde ein herrlicher, terrassierter Bauplatz zur Verfügung gestellt, unter der Bedingung, daß am vorhandenen Baumbestand nichts verändert würde.

Im Gegensatz zum Kinderdorf in Trogen wählten wir eine zentralisierte Anlage und achteten darauf, daß die Schlafplätze der 64 Knaben in möglichst kleinen Gruppen untergebracht wurden. Vier Schlafpavillons beherbergen je zwei Zimmer für acht Knaben. Die Betten sind durch niedere Trennwände separiert, so daß jede Bettstelle ihre eigene geschützte Ecke erhält. Zu jeder Schlafeinheit von 16 Knaben gehören das Zimmer und der Schlafraum des erwachsenen Leiters. Je zwei Pavillons besitzen ihre eigene sanitäre Gruppe.

Inmitten der Schlafpavillons liegt der Wohntrakt mit EBraum und Veranda im Erdgeschoß in Verbindung zum Garten, mit Lese- und Spielzimmer im Obergeschoß. Zwi-

schen den oberen Pavillons und dem Wohntrakt sind die administrativen Räume und der Haupteingang angeordnet.

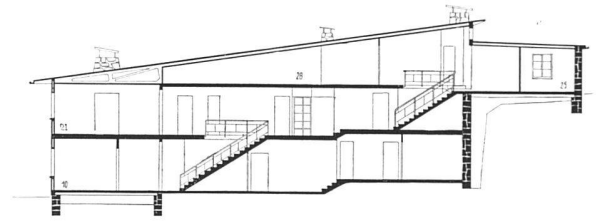
Die Schlafpavillons und das Wohnhaus sind in vorfabrizierten Betonelementen konstruiert, wobei die Bodenbalken, die Außenwand-Elemente und die in einem Stück gelieferten Dachbinder die Dimensionen und die äußere Form bestimmten. Der Unter- und Mittelbau sind mit den Stützmauern der Umgebung aus den im Aushub gewonnenen Bruchsteinen gemauert. Der Lieferant der Betonelemente war zugleich Generalunternehmer, so daß mit kleinem Zeitaufwand für örtliche Bauführung ein qualitativ gutes und wirtschaftliches Schuldorf erstellt werden konnte. Die Möblierung lieferte Robert Strub SWB, Zürich, nach unseren Plänen.

Der Bau mit Möblierung und Umgebungsarbeiten, Honorar, Bauführung und Reisespesen kostete Fr. 300000.— oder Fr. 3950.— pro Schlafstelle. Die ganze Anlage benötigte eine Bauzeit von sechs Monaten; die unteren zwei Schlafpavillons waren schon nach drei Monaten bezugsbereit. Mitarbeiter an Projekt und Plänen: Fredi Eichholzer. H. F.

Östlicher Schlafpavillon mit Haupteingang | Entrée principale du dortoir est | Eastern dormitory with main entrance

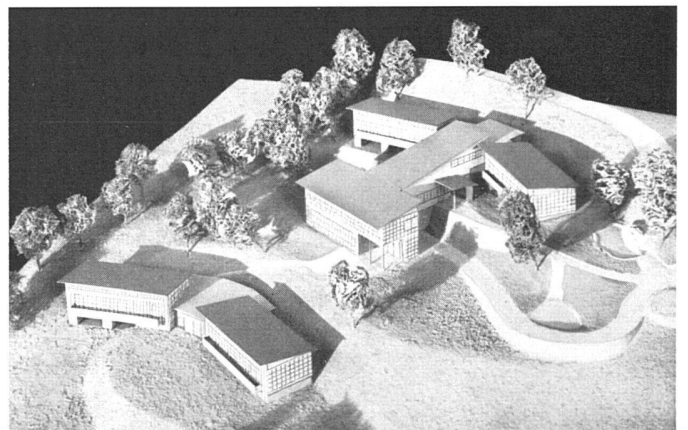


Längsschnitt Mittelbau 1:400 | Coupe longitudinale du bâtiment central | Longitudinal section through intermediate building



10 EBraum 21 Sitzplatz 25 Nähzimmer 28 Estrich

Modellaufnahme des ausgeführten Projektes | Modèle du projet réalisé | Model of completed project



Westlicher Schlafpavillon mit Front gegen Südosten | Façade sud-est du dortoir ouest | Western dormitory facing South-East

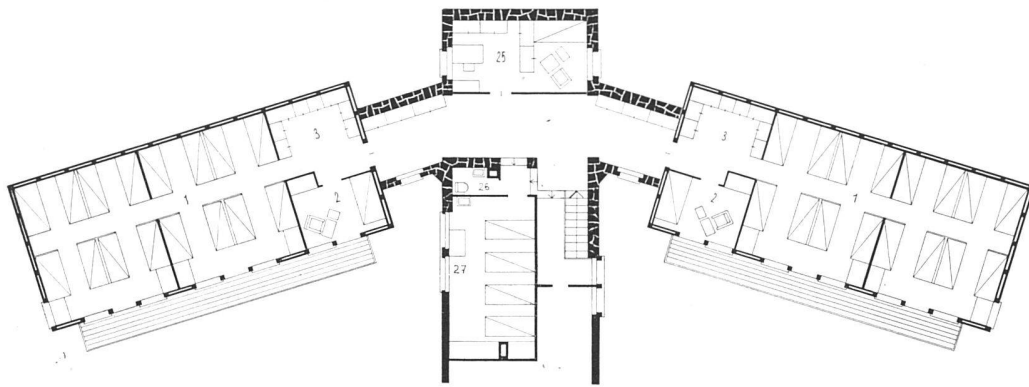


Wohnhaus und Mittelbau dunkelrot getönt, als Kontrast zu den weißen Schlafpavillons | Maison d'habitation et bâtiment central sont peints en rouge sombre, contrastant avec le blanc des dortoirs | Day-pavilion and central building in dark red, in contrast to the white dormitories



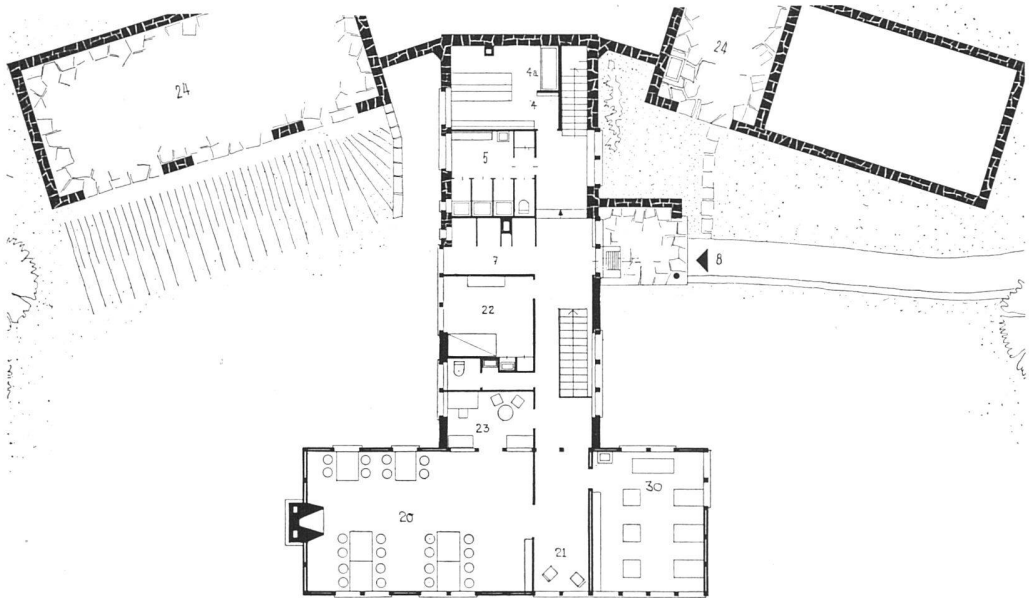
Untere Schlafpavillons, freistehend | Dortoirs inférieurs | Lower dormitories, detached





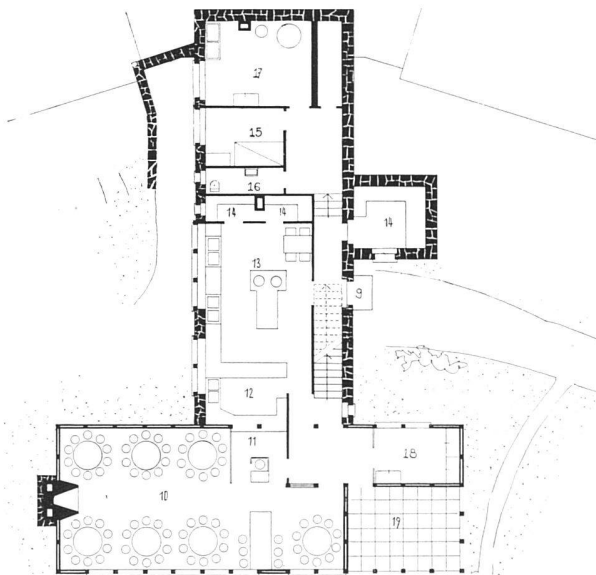
2. Obergeschoß, 1:300 | 2^e étage |
2nd upper floor

- 1 Schlafräum für 16 Kinder
- 2 Mitarbeiter
- 3 Schrankraum
- 25 Nähzimmer
- 26 WC
- 27 Krankenzimmer



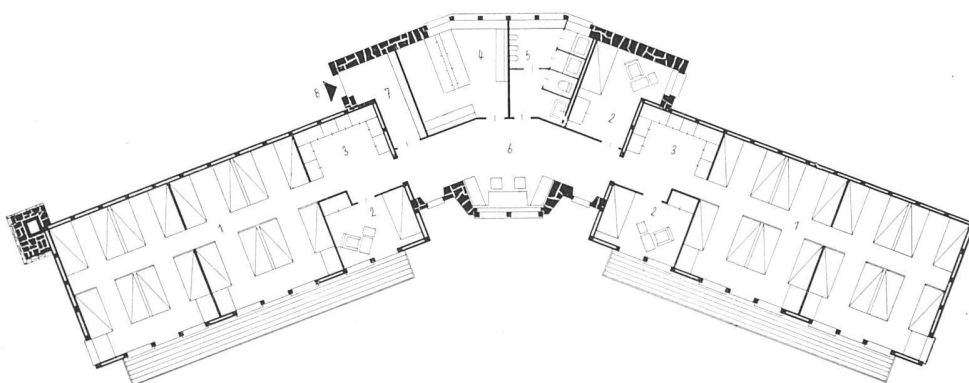
1. Obergeschoß, 1:300 | 1^{er} étage |
1st upper floor

- 4, 4a Dusche und Bad
- 5 WC
- 7 Garderobe
- 8 Haupteingang
- 20 Aufenthaltsraum
- 21 Sitzplatz
- 22 Leiterin
- 23 Büro
- 24 Halle
- 30 Lesezimmer und Bibliothek



Erdgeschoß 1:300 | Rez-de-chaussée
/ Ground floor

- 9 Eingang Küche
- 10 Eßraum
- 11 Speiseausgabe
- 12 Office
- 13 Küche
- 14 Vorräte
- 15 Köchin
- 16 WC
- 17 Waschküche
- 18 Studio
- 19 Sitzplatz



Untere Schlafpavillons 1:300 | Dor-
toirs inférieurs | Lower dormitories

- 1 Schlafräum für 16 Kinder
- 2 Mitarbeiter
- 3 Schrankraum
- 4 Duschen
- 5 WC
- 6 Sitzplatz
- 7 Garderobe
- 8 Eingang